

Wortfelder: Begrüßung und Abschied; Personalien; Länder; Sprachen

Grammatik: Aussage; W-Frage; Personalpronomen *ich, du, Sie*; Verbkonjugation: *kommen, heißen, sprechen, sein*; Präposition *aus*

**Guten Tag. Mein Name ist ...**

**Folge 1: Das bin ich.**

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>10/1</b>		<b>Das erste Hören</b>
	CD 1/1-2, Folie/IWB, Slide-Show	<b>1.</b> Da es für Ihre TN vielleicht etwas ganz Neues ist, sich auf einen Hörtext zu konzentrieren, sollte erst der Ablauf der Foto-Hörgeschichte trainiert werden. Ziehen Sie dafür Folien von Foto 1-2 oder nutzen Sie die Slide-Show zur Foto-Hörgeschichte mit verknüpftem Ton und Bild.
	Folie/IWB, CD 1/1-2	<b>2.</b> Zeigen Sie Foto 1 und fragen Sie: „Wo ist das?“ Sicher kennen schon einige TN das Wort „Café“ oder „Restaurant“ und können etwas antworten. Erwarten Sie keine ganzen Sätze, korrigieren Sie auch nicht. Wenn Sie das Gefühl haben, dass einige TN doch einige Wörter Deutsch können, fragen Sie auch: „Was machen die Leute?“ Deuten Sie dabei auf Lara, Walter, Sofia und Lili. Spielen Sie den Text von Foto 1, Track 1, einmal vor. Spielen Sie nun Track 1 und Track 2 vor und gehen Sie bei dem „Klick“ mit dem Finger auf Foto 2. Damit zeigen Sie, dass mit dem „Klick“ zum nächsten Foto gewechselt wird.  <i>Hinweis:</i> Foto 2 sollte auf Folie/IWB nach Möglichkeit neben Foto 1 stehen.
	CD 1/1-8	<b>3.</b> Die TN hören nun die ganze Geschichte einmal von Beginn an und zeigen in ihrem Buch den Wechsel von Foto zu Foto mit.
	Post-its mit den Namen der Personen der FHG	<b>4.</b> Bereiten Sie zu Hause Post-its mit den Namen der Personen der Foto-Hörgeschichte vor. Zeigen Sie alle Fotos auf Folie / dem IWB oder auf dem Plakat. Zeigen Sie das Post-it mit „Lara Nowak“. Fragen Sie, indem Sie auf die Fotos deuten: „Wer ist Lara Nowak?“ Geben Sie einem TN das Post-it. Er klebt es an die Wand / auf das Plakat zu der Person, von der er denkt, es ist Lara. Die anderen TN korrigieren ggf. Verfahren Sie mit den weiteren Post-its ebenso.
	Folie/IWB	<b>5.</b> Zeigen Sie auf Laras Foto in Aufgabe 1 im Buch und fragen Sie: „Wer ist das?“ Zeigen Sie auf die Schreiblinie: „Lara Nowak.“
		<b>6.</b> Fragen Sie, während Sie auf die Fotos von Lili, Walter und Sofia zeigen: „Wer ist das?“
	CD 1/1-8	<b>7.</b> Deuten Sie an, dass die TN die Geschichte noch einmal hören, indem Sie z. B. die Hand an das Ohr legen und sagen: „Wir hören noch einmal.“ Spielen Sie die Foto-Hörgeschichte noch einmal vor. Die TN ordnen die Namen zu und schreiben sie unter die Fotos. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. So können Sie sich auch einen Überblick verschaffen, wie sicher/gut die einzelnen TN bereits schreiben können.  <i>Lösung:</i> A Lili Baumann, C Walter Baumann, D Sofia Baumann
<b>11/2</b>		<b>Nach dem ersten Hören: Was ist richtig?</b>
		<b>1.</b> Sollte der Kurs nur aus echten Anfängern bestehen, lesen Sie die Aufgabe und die Texte vor. Wenn es in Ihrem Kurs TN mit Deutschkenntnissen gibt, kann einer von ihnen die Aufgabe vorlesen.


		<p><i>Hinweis:</i> Es geht hier noch nicht darum, dass die TN die grammatikalischen Strukturen verstehen. Diese werden auf den Modulseiten A bis C Schritt für Schritt erklärt. Verzichten Sie hier auf Erklärungen.</p>
		<p><b>2.</b> Deuten Sie an, dass die TN Teile der Geschichte jetzt noch einmal hören.</p>
	Folie/IWB, CD 1/7	<p><b>3.</b> Spielen Sie die Foto-Hörgeschichte zu Foto 7 (Track 7 bis „Tschüs“) vor. Deuten Sie auf Sofias Text, lesen Sie ihn noch einmal vor und fragen Sie „Richtig?“. Ggf. hören die TN den Track noch einmal. Nach der Reaktion der TN bestätigen Sie dann noch einmal die Lösung.</p>
	CD 1/2, 4, 5	<p><b>4.</b> Spielen Sie die drei weiteren Hörtexte noch einmal vor und stoppen Sie an den Schlüsselstellen (Lara: Track 2 nach „Auf Wiedersehen“, Walter: Track 4 nach „Auf Wiedersehen“, Sofia: Track 5 nach „Tschüs“), sodass die TN Zeit haben, die Informationen in den Texten zu überprüfen, und herausfinden können, welche Lösungen richtig sind.</p> <p><i>Lösung:</i> (von oben nach unten) A, C, B</p>
	CD 1/1–8	<p><b>5. fakultativ:</b> Die TN hören abschließend die Foto-Hörgeschichte noch einmal ganz. Sicherlich werden sie merken, wie viel sie im Vergleich zum ersten Hören jetzt schon verstehen. Das fördert die Motivation und die Lernfreude.</p>
		<p><i>Tipp:</i> Sie können darauf zurückgreifen, dass viele TN schon einige Zeit im deutschsprachigen Raum leben und bereits erworbenes Wissen mitbringen. Versuchen Sie so oft wie möglich, dieses Vorwissen zu aktivieren. Die TN können sich so gegenseitig etwas beibringen und einander helfen. Ziehen Sie Nutzen aus dem vorhandenen Wissen der TN. Antworten Sie z. B. bei der Frage nach einer Wortbedeutung nicht sofort selbst, sondern geben Sie die Frage an das Plenum weiter. Vielleicht kann ein TN das Wort erklären oder auch malen, wenn es sich um einen Gegenstand handelt. Ermuntern Sie die TN dazu und nutzen Sie vorhandenes Potenzial. Verfahren Sie ebenso mit Fehlern: Geben Sie erst anderen TN die Möglichkeit, einen Fehler zu korrigieren, bevor Sie selbst korrigieren.</p>
	„Laras Film“ Lektion 1	<p>Lara, Walter, Sofia und Lili stellen sich noch einmal in einem „Selfie-Film“ vor. Sie nennen ihren Namen, ihr Heimatland und die Sprachen, die sie sprechen. Dieser Film kann hier als Kontrolle der Lösung zu Aufgabe 2 im Unterricht genutzt werden.</p> <p>Generell sind die „Selfie-Filme“ nicht so eng mit den Inhalten der Foto-Hörgeschichte verknüpft, Lektion 1 stellt hier eine Ausnahme dar. Die TN können den Film auch als Hausaufgabe zur Nachbereitung ansehen. Der Film kann auch als Einstieg zu B1 genutzt werden, um verschiedene Varianten von <i>sich vorstellen</i> einzuführen. Zu Aufgabe C1 können Sie ihn einsetzen und den Schwerpunkt auf die Heimatländer der TN legen und/oder nach C4 als Beispiel dafür, wie ein Film über sich selbst aussehen könnte, und welche Informationen die TN auf Deutsch schon über sich geben können.</p> <p>Wenn die TN Lust haben, können sie auch sich selbst vorstellen, sich dabei mit ihrem Handy aufnehmen und den Film in der nächsten Kursstunde zeigen.</p>

### Schritt A: Guten Tag

Grußformen

*Lernziel:* Die TN können jemanden begrüßen und sich verabschieden.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>12/A1</b>		<b>Präsentation von Grußformen</b>
		<b>1.</b> Die TN haben die Grußform „Guten Tag“ schon kennengelernt („Die erste Stunde im Kurs“). Führen Sie nun weitere Grußformen ein. Die TN haben die neuen Begrüßungen in der Foto-Hörgeschichte bereits gehört. Beginnen Sie, indem Sie einige TN mit Handschlag begrüßen: „Guten Tag.“ Geben Sie den TN Gelegenheit, zu antworten und Sie ebenfalls zu begrüßen.
		<b>2.</b> Zeigen Sie auf das linke Foto von Walter und die Grußform „Guten Tag.“
		<b>3.</b> Lesen Sie die anderen Grußformen vor und fragen Sie jeweils: „Wer sagt was? Was sagt Walter?/Lara?/Lili?“ Zucken Sie dabei mit den Schultern, um Ihr Nichtwissen zu signalisieren.
	CD 1/9	<b>4.</b> Die TN hören den Hörtext und schreiben die jeweils passende Grußform zu den Fotos.  <i>Lösung:</i> B Auf Wiedersehen. C Hallo. D Tschüs.
<b>12/A2</b>		<b>Erweiterung der Begrüßungs- und Abschiedsformen</b>
<b>a</b>	CD 1/10	<b>1.</b> Die TN hören das Gespräch A. Zeigen Sie im Buch, dass das Gespräch unter der Zeichnung steht. Weisen Sie nach dem ersten Hören auf die Uhrzeit. Schreiben Sie die Uhrzeit an die Tafel und malen Sie eine aufgehende Sonne daneben. Die TN hören das Gespräch ggf. noch einmal.
	CD 1/10	<b>2.</b> Die TN betrachten die Zeichnung B, hören das Gespräch B und lesen mit. Anschließend schreiben Sie wieder die Uhrzeit an die Tafel und malen eine hoch am Himmel stehende Sonne daneben. Ggf. hören die TN das Gespräch noch einmal.
		<b>3.</b> Betrachten Sie mit den TN die Zeichnungen C und D und zeigen Sie durch Gestik (Handschlag/Winken, Umdrehen und Weggehen/Kommen) den Unterschied zwischen Begrüßung und Abschied.
	CD 1/10	<b>4.</b> Die TN hören Gespräch C und lesen mit. Schreiben Sie auch hier die Uhrzeit an die Tafel und illustrieren Sie sie durch eine untergehende Sonne. Verfahren Sie mit Gespräch D ebenso. Hier illustrieren Sie die Uhrzeit durch einen Mond.
		<b>5.</b> Die TN lesen die Gespräche zu zweit mit verteilten Rollen.
<b>b</b>		<b>6.</b> Lesen Sie die Aufgabenstellung vor und fordern Sie die TN auf, die Grußformen aus a zu ergänzen. Wenn die TN mit der Aufgabe Schwierigkeiten haben, schreiben Sie die Uhrzeiten aus der Aufgabe an die Tafel und zeigen Sie auf die Zeichnungen, die Sie zu a an der Tafel angefertigt haben. Die TN entscheiden zunächst, welche Zeichnung zu welchen Uhrzeiten passt. Malen Sie sie dann neben die Uhrzeiten. Die TN malen die Zeichnungen entsprechend ins Buch. Dann ergänzen Sie die Grußformen aus a. Anschließend Kontrolle im Plenum. Machen Sie dabei deutlich, dass man morgens normalerweise „Guten Morgen.“ sagt und mittags „Guten Tag.“  <i>Lösung:</i> (von oben nach unten) Guten Morgen. Guten Tag.
		<b>7.</b> Heben Sie dann die Sätze hervor, in denen die Anrede „Frau“ bzw. „Herr“ verwendet wird: „Guten Tag, Herr/Frau + Familiennamen.“ Üben Sie dann die Begrüßung noch einmal mit der Anrede + Familiennamen, indem Sie einem TN die Hand geben und sagen „Guten Tag, Herr/Frau ...“. Der TN wendet sich dem nächsten TN zu und begrüßt ihn ebenfalls usw.
	Kopien der Zeichnungen aus a	<b>8. fakultativ:</b> Die TN gehen im Kursraum herum und begrüßen und verabschieden sich gegenseitig. Zeigen Sie den TN, dass sich in der Übersicht zu Grammatik und Kommunikation (Kursbuch, S. 18/19) die gelernten Redemittel zu Begrüßung und Abschied befinden. Da



		<p>Händeschütteln und Winken in einigen Kulturen der Herkunftsländer nicht üblich sind, können Sie hier mit Ihren TN zusammen die Gesten in Verbindung mit dem Sprachmaterial noch einmal üben. Sie können die Zeichnungen auch vergrößern und mit den TN noch einmal alle Redemittel dazu sammeln, die ihnen einfallen. Wenn Ihre TN gern spielen, können sie paarweise auch noch kleine Minidialoge dazu erfinden.</p> <p><i>Variante:</i> Sie können die Zeichnungen aus a mehrfach kopieren und ausschneiden. Die Hälfte der TN erhält ein Bild. Jeder TN mit Bild sucht sich einen TN ohne Bild. Diese beiden TN begrüßen bzw. verabschieden sich analog zu den Gesprächen im Buch. Danach gibt der TN das Bild an den Gesprächspartner weiter. Dieser sucht sich einen neuen TN ohne Bild.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hierzu passt das Audiotraining 1.</p>
	AB 1–2, AB-CD 1/1–2	<p><i>Phonetik:</i> Die TN machen die Übungen im Kurs. Der Schwerpunkt der Phonetik liegt in den ersten Lektionen auf der Intonation. Sie ist für eine gute Kommunikation besonders wichtig.</p> <p>Spielen Sie zu Übung 1 den Hörtext vor. Die TN kreuzen an, was sie hören. Mit diesem einfachen Einstieg werden die TN auf das bewusste Hören eingestimmt. Die TN hören dann die Grüße in Übung 2. Stoppen Sie nach jedem Gruß, die TN sprechen im Chor nach. Führen Sie dabei mit Ihrer Hand die Bewegung der Stimme nach oben und unten mit aus: Gehen Sie bei kurzen Einwortsätzen wie „Tag!“ mit der Hand nach unten und machen Sie bei „Guten Tag!“ eine Wellenbewegung von unten nach oben und wieder nach unten. Fordern Sie auch die TN auf, mit der Hand „mitzusprechen“, so fällt die richtige Intonation leichter.</p>
	AB 3–4	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>12/A3</b>		<b>Aktivität im Kurs: Grußformen</b>
		<p><b>1.</b> Schreiben Sie vor der Kursaktivität ein paar Uhrzeiten an die Tafel (6 Uhr, 11 Uhr, 18 Uhr, 22 Uhr) und malen Sie jeweils eine Uhr dazu.</p> 
		<p><b>2.</b> Die TN sammeln aus den Gesprächen in A2, welcher Gruß zu welcher Uhrzeit passen könnte. Deuten Sie z. B. auf 6 Uhr und fragen Sie: „Guten Abend? Guten Morgen? Gute Nacht?“ und zucken Sie mit den Schultern.</p> <p><i>Hinweis:</i> Viele Sprachen (z. B. Italienisch, Französisch) kennen keinen Unterschied zwischen „Guten Morgen“ und „Guten Tag“. Deshalb ist es wichtig, diesen Unterschied in der deutschen Sprache deutlich zu machen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Die TN müssen die Uhrzeiten hier nicht lernen oder anwenden können. Sie sind als zeitliche Hilfsstrukturen gedacht.</p>
		<p><b>3.</b> Weisen Sie darauf hin, dass „Hallo“ und „Tschüs“ / „Auf Wiedersehen“ an keine Uhrzeit gebunden sind. Machen Sie deutlich, dass „Hallo“ und „Tschüs“ im privaten Bereich benutzt werden und die anderen Grußformen in offiziellen Situationen gebraucht werden.</p>

		<i>Hinweis:</i> Wenn Sie die TN dafür sensibilisieren möchten, bringen Sie Fotos aus Zeitungen oder dem Internet mit, die private und offizielle Situationen zeigen und fragen Sie die TN: „Welcher Gruß? Hallo? Guten Tag?“
	Blankokärtchen oder KV L1/A3 im Lehrwerkservice	<b>4.</b> Die TN finden sich paarweise zusammen und schreiben beliebige Uhrzeiteauf Kärtchen.  <i>fakultativ:</i> Wenn Ihnen im Kurs nicht ausreichend Zeit zur Verfügung steht, können Sie zur Vereinfachung und Unterstützung der Aktivität auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter <a href="http://www.hueber.de/schritt-fuer-schritt">www.hueber.de/schritt-fuer-schritt</a> zurückgreifen.
		<b>5.</b> Machen Sie ein Beispiel vor, indem Sie ein Kärtchen hochhalten und die TN nach dem passenden Gruß fragen.
		<b>6.</b> Die Paare halten nun abwechselnd eines ihrer Kärtchen hoch und grüßen entsprechend der Tageszeit auf dem Kärtchen. Die Partnerin / Der Partner antwortet entsprechend. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.

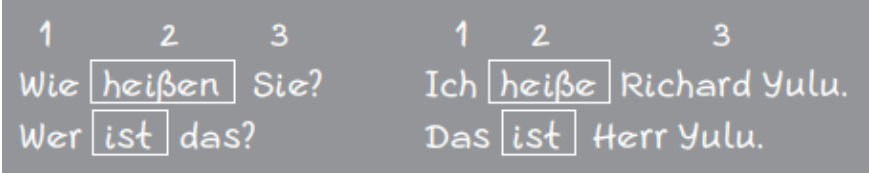
### Schritt B: Ich heiße Lara Nowak

W-Frage und Aussage

*Lernziel:* Die TN können sich und andere vorstellen und nach dem Namen fragen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>13/B1</b>		<b>B1 Präsentation: Sich vorstellen</b>
	Folie/IWB	<b>1.</b> Zeigen Sie die Fotos auf Folie/IWB. Ein TN liest das Beispiel unter Foto A vor.  <i>Variante:</i> Hier können Sie zur Einführung der verschiedenen Sätze, um sich vorzustellen, auch „Laras Film“ nutzen (siehe Hinweise zur Foto-Hörgeschichte).
		<b>2.</b> Deuten Sie dann auf Foto B. Da die TN die Personen aus der Foto-Hörgeschichte bereits kennen, können Sie anhand des Namens die richtige Lösung nennen. Schreiben Sie sie unter das Foto. Schreiben Sie dann an die Tafel und sagen Sie:  
		<b>3.</b> Deuten Sie dann auf Foto C. Die TN nennen den passenden Satz. Ergänzen Sie das Tafelbild und sagen Sie:  
		<b>4.</b> Verfahren Sie mit Foto D ebenso.  <i>Lösung:</i> B Mein Name ist Walter. C Ich bin Lili. D Ich bin Sofia Baumann.
		<b>5.</b> Deuten Sie auf sich und sagen Sie: „Ich bin (Frau/Herr) ...“, je nachdem, ob die TN ihren Vornamen oder Nachnamen benutzen. Schreiben Sie noch einmal generell die verschiedenen Möglichkeiten, sich vorzustellen, an die Tafel:

		<p>Wie heißen Sie? Ich heiße ... = Ich bin ... = Mein Name ist ...</p>
	Ball	<p><b>6. fakultativ:</b> Fragen Sie einen der TN: „Wie heißen Sie?“ Die TN beantworten die Frage mit dem eigenen Namen. Die TN werfen sich gegenseitig einen Ball zu und stellen sich vor. Es kann ruhig mehrmals reihum gehen.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Ungeübtere TN konzentrieren sich auf mindestens eine Variante der Vorstellung. Geübtere TN sollten alle drei in B1 eingeführten Varianten abwechselnd verwenden.</p>
<b>13/B2</b>		<b>Anwendungsaufgabe: Sich vorstellen</b>
<b>a</b>	CD 1/11	<p><b>1.</b> Schreiben Sie die Namen der Personen aus B2 an die Tafel, damit die TN die korrekte Orthografie vor Augen haben: Richard Yulu, Helga Weber. Die TN hören das Gespräch. Deuten Sie auf Frau Weber und fragen Sie: „Wer ist das?“ Die TN ergänzen den Namen in der Zeichnung im Buch. Verfahren Sie mit Herrn Yulu ebenso.</p>
	CD 1/11	<p><b>2.</b> Spielen Sie das Gespräch noch einmal vor. Die TN hören und lesen mit. Erklären Sie bei Bedarf die Nachfrage „Entschuldigung, wie heißen Sie?“, indem Sie einen TN mit einem sehr langen oder schwer nachzusprechenden Namen nach seinem Namen fragen. Deuten Sie dann auf Ihr Ohr, schütteln Sie den Kopf und fragen Sie nach.</p>
	Folie/IWB	<p><b>3.</b> Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten hin. Erklären Sie, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Subjekt und dem Verb gibt, indem Sie beim Vorlesen das Subjekt und die jeweilige Verbendung besonders betonen und auch darauf zeigen. Wenn nötig, machen Sie auch ein Beispiel „Ich heißen“ und schütteln ganz energisch den Kopf zum Zeichen, dass das nicht geht. Sagen Sie dann „Ich heiße“ und bejahen Sie die Aussage.</p> <p><i>Hinweis:</i> Da die TN noch nicht viele Verben kennen, vertiefen Sie das Thema hier nicht. Im C-Teil wird es weitergeführt.</p>
		<p><b>4.</b> Die TN lesen das Gespräch mit verteilten Rollen. Anschließend wechseln sie die Rollen. Ungeübtere TN lesen das Gespräch anschließend noch einmal mit einer weiteren Partnerin / einem weiteren Partner.</p>
<b>b</b>		<p><b>5.</b> Die TN gehen durch den Kursraum und finden sich mit wechselnden Partnern zusammen. Sie sprechen das Gespräch aus a mit ihren eigenen Namen.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Geben Sie für lernungewohntere TN das Gespräch ohne Namen an der Tafel vor. Wenn die TN dann einige Gespräche geübt haben, löschen Sie nach und nach weitere Wörter, bis die TN schließlich alles frei sprechen müssen.</p>
		<p><b>6.</b> Schreiben Sie die Frage „Wie heißen Sie?“ an die Tafel. Zeigen Sie den TN, dass Fragen am Ende ein Fragezeichen haben. Schreiben Sie dann die Antwort „Ich heiße Richard Yulu.“ daneben. Zeigen Sie, dass einfache Aussagen/Sätze am Ende einen Punkt haben.</p>
	AB 5–6, AB-CD 1/3–4	<p><i>Phonetik:</i> Die TN machen die Übungen im Kurs: Die TN haben schon in Übung 2 auf Seite 96 gesehen, dass in deutschen Aussagesätzen die Stimme am Ende nach unten geht. Spielen Sie das Gespräch zu Übung 5 mehrmals vor. Die TN ergänzen, was sie hören. Anschließend Kontrolle zunächst mit dem Partner, dann im Plenum. Gehen Sie dann zu Übung 6 weiter und zeigen Sie, dass bei besonders fragendem Tonfall, z. B. bei Rückfragen („Und wie heißen Sie?“), die Stimme am Ende auch nach oben gehen kann.</p>

		Die TN sprechen im Chor nach. Benutzen Sie wiederum Ihre Hand, um die Betonung auf dem Satzakzent und die Stimmbewegung anzuzeigen: Machen Sie jeweils bei der betonten Silbe im Satz eine Handbewegung wie ein Dirigent, der etwas pointieren möchte, und gehen Sie am Satzende mit der flachen Hand nach unten. Die TN sprechen auch in Partnerarbeit. Bitten Sie die TN abschließend, die Gespräche in Übung 5 und 6 auch zu Hause selbstständig zu üben.
	AB 7	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>13/B3</b>		<b>Aktivität im Kurs: Personenraten</b>
	Internet, Zeitschriften, Smartphone etc.	<b>1.</b> Bitten Sie die TN vorab, Fotos von bekannten Persönlichkeiten zu suchen.
		<b>2.</b> Zeigen Sie auf Herrn Yulu (Bild aus B2) und sagen Sie: „Das ist Herr Yulu.“ Weisen Sie dann auf einen TN hin (nicht mit dem Zeigefinger deuten!) und wenden Sie sich an den Kurs: „Das ist ...“. Einige TN stellen andere TN nach diesem Muster vor.
		<b>3.</b> Erklären Sie „Ich weiß es nicht!“, indem Sie das Foto einer berühmten Persönlichkeit zeigen und fragen: „Wer ist das?“ Zucken Sie mit den Schultern, sehen Sie betrübt aus und sagen Sie: „Ich weiß es nicht!“
		<b>4.</b> Die TN raten, wer die Person ist. Je nach Antwort nicken Sie mit dem Kopf und sagen Sie: „Ja, stimmt!“ oder schütteln Sie den Kopf und sagen Sie: „Nein!“ Die TN lesen auch die Beispiele im Buch.  <i>Lösung:</i> A Manuel Neuer, B Angela Merkel, C Wolfgang Amadeus Mozart, D Sebastian Vettel
	Internet, Zeitschriften, Smartphone etc.	<b>5.</b> Die TN bilden Vierergruppen und spielen Personenraten mit ihren mitgebrachten Fotos.  <i>Binnendifferenzierung:</i> Wer die Aufgabe beendet hat und/oder die Gespräche noch einmal schriftlich festhalten will, schreibt sie, dem Muster in B2 folgend, auf. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten
	KV L1/B3 im Lehrwerkservice	<b>6.</b> Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten in B2 und notieren Sie an der Tafel:   Zeigen Sie, dass das Verb bei W-Fragen (?) und Aussagen (.) auf Position 2 steht. Die Ja-/Nein-Fragen werden in Lektion 3 eingeführt.  <i>fakultativ:</i> Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 1 und 2 auf Seite 18. Hier finden Sie eine Übersicht über die Satzstellung in Aussagesätzen und in den W-Fragen sowie eine Visualisierung zum Thema (siehe auch die Hinweise zu Lernschritt C2, 5).  <i>fakultativ:</i> Zur Vereinfachung und Unterstützung der Aktivität können Sie auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter <a href="http://www.hueber.de/schritt-fuer-schritt">www.hueber.de/schritt-fuer-schritt</a> zurückgreifen.
	AB 8–11	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

### Schritt C: Ich komme aus Polen

Verbkonjugation bei *ich, du, Sie*

*Lernziel:* Die TN können ihr Herkunftsland nennen und nach dem Herkunftsland einer Person fragen. Sie können über ihre Sprachkenntnisse Auskunft geben.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
14/C1		<b>Präsentation der Verbkonjugation bei <i>du, Sie</i>; Ländernamen</b>
	CD 1/12–13	<p><b>1.</b> Die TN hören beide Gespräche und ordnen die fehlenden Satzteile zu.</p> <p><i>Lösung:</i> A kommen Sie; B bist du; kommst du</p> <p><i>Tipp:</i> Dieser Übungstyp zum Hören und Zuordnen kommt häufig vor. Daher sollten Sie immer in der gleichen Weise vorgehen, damit die TN sich darauf einstellen können. Das erste Hören des gesamten Hörtextes dient dazu, dass die TN sich zunächst nur auf das Hören und Ansehen der Aufgabe konzentrieren. Sie können sich dabei mit der Situation / dem Gesamtkontext vertraut machen. Beim zweiten Hören mit Pausen ordnen die TN dann die Lösung zu.</p>
		<p><b>2. Binnendifferenzierung:</b> In Kursen mit TN, die schon etwas Deutsch sprechen und verstehen, können Sie „Laras Film“ einsetzen und den Schwerpunkt auf die Heimatländer der TN legen. Die TN konzentrieren sich beim Sehen darauf, in welcher Form die Personen ihr Heimatland nennen. Dabei können Sie die Kurzform „Aus Deutschland“ erweitern zu der im Film vorkommenden Aussage „Ich komme aus Deutschland.“</p>
		<p><b>3. Schreiben Sie an die Tafel:</b></p> <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; border: 1px solid #ccc;"> <p>Klara Schneider: Woher kommen Sie, Frau Nowak?      Aus Polen. Henry:      Woher kommst du, Lara?</p> </div> <p>Spielen Sie ein ähnliches Gespräch mit den TN: Wenden Sie sich etwas höflich distanziert an einen TN und sagen Sie: „Guten Tag. Mein Name ist ... Wie heißen Sie?“ Geben Sie dem TN Gelegenheit zur Antwort und sagen Sie: „Freut mich. Woher kommen Sie?“ Wenden Sie sich dann an zwei TN, die sich gut kennen und/oder sich duzen und denen Sie zutrauen, dass sie das Gespräch richtig vorsprechen. Deuten Sie an, dass die beiden TN das Gespräch mit „du“ sprechen sollen.</p>
		<p><b>4.</b> Zeigen Sie auch gestisch die Verwendung von „Sie“ und „du“, indem Sie mit der Körperhaltung einen gewissen Abstand einnehmen, diesen mit den Händen abmessen und „Sie“ sagen, während Sie durch geringeren Abstand Nähe ausdrücken und „du“ sagen. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und/oder auf die Grammatikübersicht 3 auf der Seite 18 (siehe die Hinweise zu Lernschritt C3, 5).</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> In den Kursen mit lernungewohnteren TN sollten Sie mit dem Hinweis auf die generalisierende Grammatikübersicht warten, bis Sie auch C3 bearbeitet haben und den TN alle in der Übersicht vorkommenden Verben bekannt sind.</p>
	Weltkarte, Plakat	<p><b>5.</b> Die TN sehen sich die Ländertabelle an. Lesen Sie alle Ländernamen vor. Geben Sie zu einigen Ländern ein Beispiel aus Ihrem Kurs: „Syrien. ... kommt aus Syrien.“ Erklären Sie den TN z. B. anhand der Weltkarte, dass Syrien ein Land ist. Ergänzen Sie fehlende Länder.</p>



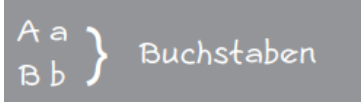
		<p><i>fakultativ:</i> Erstellen Sie ein Plakat mit den Herkunftsländern der TN analog zu der Tabelle im Buch.</p> <p><i>Tipp:</i> Schreiben Sie zentrale neue Wörter immer an die Tafel (hier „Land“), damit sich den TN auch das Schriftbild einprägt. Geben Sie den TN auch Zeit, die Wörter abzuschreiben. Dabei ist es hilfreich, wenn Sie die Wörter immer an eine bestimmte Tafel oder Stelle der Tafel schreiben, dann wird das für die TN zu einem Signal, das sind wichtige neue Wörter. Besonders bei lernungsgewohnten TN sind solche Signale wichtig, um den TN die Einordnung neuer Informationen zu erleichtern.</p>
		<p><b>6.</b> Wenige Länder haben einen Artikel (siehe Beispiele in der Tabelle). Da es keine Regeln gibt, müssen diese auswendig gelernt werden. Auf der Niveaustufe A1 ist es aber nicht notwendig, dass sich die TN alle Ländernamen merken. Sie sollten ihr eigenes Herkunftsland auf Deutsch nennen können und die Bezeichnungen für Deutschland, Österreich und die Schweiz kennen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Gehen Sie nicht auf die Dativformen bei Ländern wie der Schweiz, dem Jemen oder dem Sudan ein. Es reicht an dieser Stelle aus, wenn die TN sie als Formeln korrekt anwenden können.</p> <p><i>fakultativ:</i> Die TN stehen im Kreis und werfen sich einen Ball zu. Der Werfer fragt: „Woher kommst du?“ oder „Woher kommen Sie?“ Der Fänger antwortet: „Aus ...“.</p>
		<p><i>Tipp:</i> Es ist immer hilfreich, neue Strukturen sofort mit einer kleinen Übung einzuschleifen. Es kostet nicht viel Zeit, aber jeder TN hat das Gefühl, beteiligt zu sein und, was noch wichtiger ist, jeder kommt zu Wort. Besonders in Anfängerkursen baut das Redehemmungen ab.</p>
<b>14/C2</b>		<b>Erweiterung der Verbkonjugation bei <i>ich, du, Sie</i>; W-Fragen</b>
<b>a</b>	CD 1/14	<p><b>1.</b> Die TN hören das erste Gespräch und lesen mit.</p> <p><b>2.</b> <i>fakultativ:</i> Die TN sprechen das Gespräch nun mit eigenen Angaben jeweils einmal mit den Lernpartnern links und rechts von ihnen.</p>
	CD 1/15	<p><b>3.</b> Verfahren Sie mit dem Gespräch 2 ebenso. Machen Sie deutlich, dass hier drei Personen miteinander sprechen.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Wenn nötig, lassen Sie drei lerngewohntere TN das Gespräch vorspielen.</p>
	Folie/IWB	<p><b>4.</b> Zeigen Sie die Gespräche auf Folie/IWB. Zeigen Sie auf die markierte Frage mit „Wie“ und lesen Sie sie vor, indem Sie „Wie“ besonders betonen. Fragen Sie dann: „Gibt es noch Fragen mit ‚Wie‘, ‚Woher‘, oder ‚Wer‘?“ Wenn ein TN antwortet, markieren Sie entsprechend die nächste Frage.</p>
	Folie/IWB	<p><b>5.</b> Die TN markieren nun selbstständig in den Gesprächen alle Fragen mit „Wie“, „Woher“ oder „Wer“.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 Woher kommen Sie? Wer sind Sie? 2 Wer bist du? 3 Woher kommst du?</p>
		<p><i>Tipp:</i> Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 2 auf Seite 18 hin und machen Sie deutlich, dass die meisten Fragewörter mit „W“ beginnen. Nutzen Sie die Zeichnung, um mit den TN die verschiedenen W-Fragen noch einmal durchzugehen. Betonen Sie dabei das „W“ als Kennzeichen für eine W-Frage. Sie können z. B. die Zeichnung vergrößern und die TN finden passende Fragen zu den dargestellten Fragewörtern.</p>

<b>b</b>		<p><b>6.</b> Da den TN der Unterschied zwischen „du“ und „Sie“ aus C1 bekannt ist, ergänzen sie in Einzelarbeit oder Partnerarbeit die Fragen aus a zunächst jeder für sich. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Ungeübtere TN können auch zu zweit arbeiten.</p> <p><i>Lösung:</i> Sie: Wie heißen Sie? Woher kommen Sie? Wer sind Sie?; du: Wie heißt du? Wer bist du? Woher kommst du?</p>
		<p><b>7.</b> Schreiben Sie die Fragen an die Tafel und machen Sie den Zusammenhang von Person und Verbendung deutlich. Markieren Sie dabei entsprechend. Erklären Sie den TN, dass bei „Sie“ die Endung „-en“ benutzt wird und bei „du“ „-st“. „Sind“ und „bist“ müssen gesondert gelernt werden, da sie sich nicht von dieser Regel ableiten lassen.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Wie heißen <u>Sie</u>?      Wie heißt <u>du</u>?          Woher kommen <u>Sie</u>?      Woher kommst <u>du</u>?          Wer sind <u>Sie</u>?      Wer bist <u>du</u>? ⚠</p> </div>
		<p><b>8.</b> Zur Festigung laufen die TN durch den Raum. Auf Ihr Zeichen hin finden sie sich in Zweier- oder Dreiergruppen zusammen und führen Gespräche wie in a. Schreiben Sie die Gesprächsstruktur an die Tafel. Wenn die TN einige Gespräche geübt haben, löschen Sie die Gespräche an der Tafel, indem Sie nach und nach einzelne Wörter löschen.</p>
		<p><i>Tipp:</i> Sie können auch Musik laufen lassen, während die TN herumgehen. Wenn Sie die Musik stoppen, bilden die TN Gruppen mit den ihnen am nächsten stehenden Personen.</p>
	AB 12	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>15/ C3</b>		<b>Anwendungsaufgabe zur Verbkonjugation bei du, Sie; W-Fragen</b>
<b>a</b>		<p><b>1.</b> Die TN lesen in Einzelarbeit oder Partnerarbeit die Sätze und ergänzen das passende Personalpronomen „du“ oder „Sie“ und vergleichen anschließend zunächst mit einem anderen TN.</p>
<b>b</b>	CD 1/16	<p><b>2.</b> Die TN hören das Gespräch, vergleichen und korrigieren ggf. Wiederholen Sie das Gespräch so oft wie nötig.</p> <p><i>Lösung:</i> du, Du, Sie, Sie, Sie</p>
		<p><b>3.</b> Ergänzen Sie das Tafelbild aus C2b um die Fragen „Was sprechen Sie?“/„Was sprichst du?“ und markieren Sie auch hier die Personalpronomen und die Endungen. Weisen Sie die TN auch auf den Wechsel von „e“ zu „i“ bei „du sprichst“ hin.</p>
	evtl. Plakat	<p><b>4.</b> Die TN sehen sich die Liste der Sprachen im Buch an. Fragen Sie dann einen TN, von dem Sie wissen, dass seine Muttersprache vorkommt: „Was sprichst du?“ Fordern Sie den TN durch Gesten auf, einen anderen TN zu fragen. Fahren Sie fort, bis alle TN an der Reihe waren. Führen Sie dann auch das Wort „Sprache“ und „Muttersprache“ ein und schreiben Sie es an die Tafel an die Stelle für neue wichtige Wörter (siehe Tipp C1.5).</p> <p><i>fakultativ:</i> Sammeln Sie alle Sprachen der TN auf einem Plakat.</p>
		<p><b>5.</b> Ergänzen Sie im Tafelbild die Antwort „Ich spreche Deutsch.“ und auch die anderen Antworten, die die TN bereits kennen. Markieren Sie auch hier die Verbendung und das Personalpronomen. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und/oder auf die Grammatikübersicht 3 auf der Seite 18. Dort finden Sie eine Übersicht über die Verben und die Verbendungen, die die TN nun kennen. Gehen Sie die Endungen am konkreten Verb „kommen“ noch einmal durch. Rechts finden die TN eine Merkhilfe mit den Verbendungen bei „ich“, „du“ und „Sie“. Weisen Sie die TN darauf hin, dass</p>

		<p>diese Formen auf die meisten Verben anwendbar sind und daher unbedingt gelernt werden müssen. Die kleine Übung rechts können die TN zu Hause oder im Unterricht bearbeiten.</p> <p><i>fakultativ:</i> Konjugieren Sie mit den TN einige Verben, die sie aus den Arbeitsanweisungen aus dem Buch bereits kennen, z. B. „hören“, „schreiben“, „ergänzen“, „markieren“ etc. Machen Sie den TN deutlich, dass die Formen von „sein“ und die 2. Person Singular von „heißen“ und „sprechen“ ebenfalls gesondert gelernt werden müssen.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Wie heißen Sie?</td> <td style="padding: 2px;">Wie heißt du?</td> <td style="padding: 2px;">Ich heiße Amir.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Woher kommen Sie?</td> <td style="padding: 2px;">Woher kommst du?</td> <td style="padding: 2px;">Ich komme aus Polen.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Wer sind Sie?</td> <td style="padding: 2px;">Wer bist du? ⚠</td> <td style="padding: 2px;">Ich bin Peter Mauri.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Was sprechen Sie?</td> <td style="padding: 2px;">Was sprichst du?</td> <td style="padding: 2px;">Ich spreche Deutsch.</td> </tr> </table> </div> <p><i>Hinweis:</i> Hierzu passt das Audiotraining 2.</p>	Wie heißen Sie?	Wie heißt du?	Ich heiße Amir.	Woher kommen Sie?	Woher kommst du?	Ich komme aus Polen.	Wer sind Sie?	Wer bist du? ⚠	Ich bin Peter Mauri.	Was sprechen Sie?	Was sprichst du?	Ich spreche Deutsch.
Wie heißen Sie?	Wie heißt du?	Ich heiße Amir.												
Woher kommen Sie?	Woher kommst du?	Ich komme aus Polen.												
Wer sind Sie?	Wer bist du? ⚠	Ich bin Peter Mauri.												
Was sprechen Sie?	Was sprichst du?	Ich spreche Deutsch.												
	AB 12–13	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.												
	AB 14, AB-CD 1/5	Die TN bearbeiten die Übung im Kurs: Sie lesen zunächst in Stillarbeit die Aufgabenstellung und die Aufgabe. Ungeübtere TN markieren in verschiedenen Farben, was zusammengehört, z. B. Deutschland – Köln – Berlin – Frankfurt – Deutsch, Polen – Polnisch etc. Dann hören die TN die Hörtexte so oft wie nötig und kreuzen an, wer was sagt. Abschlusskontrolle im Plenum.												
	AB 15–18	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.												
<b>15/C4</b>		<b>Aktivität im Kurs: Sich vorstellen</b>												
		<p><b>1.</b> Stellen Sie mehrere Stühle in die Mitte. Legen Sie abwechselnd Zettel mit „du“ und „Sie“ auf die Stühle. Lassen Sie eine ruhige Musik laufen, die TN gehen frei herum. Wenn Sie die Musik stoppen, sprechen die TN, die sich am nächsten stehen, miteinander. Sie fragen sich nach dem Namen, dem Land, der Sprache, wie sie es nun gelernt haben. Ob die TN „du“ oder „Sie“ sagen, entscheidet der Zettel auf dem Stuhl, der am nächsten steht. Wenn Sie die Musik wieder laufen lassen, gehen die TN weiter etc.</p>												
		<p><b>2. fakultativ:</b> Die TN stellen sich vor und nehmen sich dabei mit dem Smartphone auf. Die Filme können sie sich in der Pause zeigen. Achten Sie darauf, dass die Aufnahmen freiwillig gemacht werden.</p> <p><i>Hinweis:</i> Nutzen Sie hier „Laras Film“, der ein gutes Beispiel dafür ist, wie ein eigener Film der TN über sich selbst aussehen könnte, und welche Informationen die TN auf Deutsch schon geben können (siehe Hinweise zur Foto-Hörgeschichte). Zur Vorbereitung können die TN sich die Übersicht über die Redemittel zu Herkunft und Sprache (Kursbuch, S. 19) ansehen. Zeigen Sie den TN die kleinen Übungen rechts und sagen Sie: „Das bin ich.“ Geben Sie mündlich Ihre eigenen Daten an. Animieren Sie die TN, die Übung für sich zu machen. Anschließend fragen und antworten sich die TN paarweise gegenseitig.</p>												
		<i>Tipp:</i> Wenn Sie die Möglichkeit haben, sammeln Sie die Filme. Am Ende des Kurses ist es bestimmt interessant für die TN, noch einmal zu sehen, wie sie angefangen haben, Deutsch zu lernen.												

### Schritt D: Buchstaben

*Lernziel:* Die TN können die Buchstaben sagen und ihren Namen buchstabieren. Sie können sich am Telefon nach einer Person erkundigen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>16/D1</b>		<b>Präsentation des Alphabets</b>
	CD 1/17	<b>1. Phonetik:</b> Die TN hören das Alphabet. Gehen Sie dabei wie folgt vor: Spielen Sie die ersten sechs Buchstaben vor (bis f). Spielen Sie dann die sechs Buchstaben erneut vor, bei dieser Wiederholung sprechen die TN mit. Üben Sie dann mit den Kärtchen (siehe Punkt 2.) zunächst diese sechs Buchstaben. Dann hören die TN die nächsten sechs (bis l) etc.
	Kärtchen mit Buchstaben	<b>2. Binnendifferenzierung:</b> Zeigen Sie auf Kärtchen Buchstaben in willkürlicher Reihenfolge. Die TN nennen jeweils den Buchstaben auf dem Kärtchen. Besonders für TN, die noch nicht so gut lesen und schreiben können, ist es nicht immer einfach, die Buchstaben richtig zu erkennen und zu benennen.
		<b>3.</b> Um den TN den Begriff „Buchstaben“ zu verdeutlichen, schreiben Sie an die Tafel:  Fragen Sie die TN: „Welche Buchstaben sind neu für Sie?“ Schreiben Sie sie an die Tafel, z. B. „ß“.
		<b>4.</b> Die TN suchen allein oder in Partnerarbeit Wörter aus der Lektion mit den Buchstaben „ö“, „ü“, „ß“, „z“, z. B. „Französisch“, „Begrüßung“, „tschüs“, „Türkisch“, „heißen“, „zuordnen“, „zur“, „Ich weiß nicht“ ...  <i>Hinweis:</i> Nicht für jede Ausgangssprache sind dieselben Buchstaben unbekannt: Die türkische Sprache kennt „ö“ und „ü“, aber „q“ nicht, während es sich im Spanischen genau umgekehrt verhält. Wandeln Sie die Aufgabe nach Bedarf ab.  <i>Hinweis:</i> Hier können Sie das Spiel „Das Alphabet“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 20) einflechten. Es eignet sich sehr gut, um den Unterschied von Groß- und Kleinbuchstaben noch einmal bewusst zu machen. Die TN hören verschiedene Buchstaben und zeichnen sie im Buch nach. Machen Sie den TN deutlich, dass, wenn die Frau spricht, der große Buchstabe gemeint ist, und wenn der Junge spricht, der kleine Buchstabe.
	AB 19 AB-CD 1/6–11	Die TN machen die Übung im Kurs: Die TN hören Vor- und Zunamen, die dann buchstabiert werden. Die TN notieren die Namen. Wenn nötig, hören die TN die Hörtexte mehrfach. Abschlusskontrolle im Plenum.
<b>16/D2</b>		<b>Anwendungsaufgabe: Den eigenen Namen buchstabieren</b>
		<b>1.</b> Die TN buchstabieren sich gegenseitig ihren Namen. Die Partner schreiben den Namen auf. Die TN korrigieren einander. Dabei finden sich immer wieder neue Paare zusammen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.  <i>fakultativ:</i> Einige TN buchstabieren ihren Namen im Plenum.  <i>Hinweis:</i> Hier passen das Audiotraining 2 und das Videotraining 3.
	AB 20a–c, AB- CD 1/12–13	<i>Phonetik:</i> Die TN machen die Übung im Kurs. Schriftbild und Lautbild stimmen nicht immer überein. Das können Sie den TN insbesondere an den Diphthongen „ei“ und „eu“ sehr gut zeigen. Die TN hören Übung a. Stoppen Sie nach jedem Wort bzw. Satz und bitten Sie die TN nachzusprechen. Fragen Sie die TN nach anderen Wörtern aus der Lektion mit diesen Lauten

		und notieren Sie die Vorschläge der TN an der Tafel (z. B. Schweiz, Österreich, Auf Wiedersehen ...). Die TN sprechen die Wörter an der Tafel.  Anschließend bearbeiten die TN b und c in Einzel- und/oder Partnerarbeit.
	AB 21	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>16/D3</b>		<b>Anwendungsaufgabe: Den eigenen Namen am Telefon buchstabieren</b>
	CD 1/18	<b>1.</b> Die TN betrachten die Fotos und hören das Telefongespräch ggf. mehrmals.
		<b>2.</b> Die TN lesen das Telefongespräch in Partnerarbeit.
		<b>3.</b> Schreiben Sie mithilfe der TN ein Dialoggerüst (Kursbuch, S. 16) an die Tafel. Die TN finden sich paarweise zusammen. Sie sprechen das Telefongespräch mithilfe des Dialoggerüsts nach und verwenden dabei ihren eigenen Namen. Zum Abschluss können zwei oder drei Paare ihr Gespräch dem Plenum präsentieren.  <i>Binnendifferenzierung:</i> Schnellere TN stellen sich mit dem Rücken zur Tafel und sprechen die Dialoge mit ihrer Partnerin / ihrem Partner frei. Dabei kann auch zunächst nur einer der TN frei sprechen, der andere, der Tafel zugewandt, liest noch ab.  <i>Hinweis:</i> Erklären Sie den TN, dass am Telefon zum Abschied oft „Auf Wiederhören!“ gesagt wird und nicht „Auf Wiedersehen!“, weil man sich am Telefon eben nur hört.  <i>Hinweis:</i> Hier können Sie bereits das „Buchstabenspiel“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 21) einflechten. Die TN notieren Vornamen, die im Film buchstabiert werden. Die Lösung wird ebenfalls im Film präsentiert.
	AB 25	Die TN machen die Übung im Kurs. Die TN lesen den Text und schreiben nach dem Muster ihren ersten eigenen Text. Gehen Sie herum und helfen Sie bzw. korrigieren Sie die Texte.
	AB 22–24, 26	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

### Schritt E: Adresse

*Lernziel:* Die TN können Visitenkarten lesen und ein Anmeldeformular mit persönlichen Angaben ausfüllen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>17/E1</b>		<b>Leseverstehen: Visitenkarten</b>
	Folie/IWB	<b>1.</b> Zeigen Sie die erste Visitenkarte und die Tabelle auf Folie/IWB. Decken Sie die Anlösung in der Tabelle ab. Zeigen Sie in der Tabelle auf „Vorname“. Lenken Sie dann den Blick der TN auf die Visitenkarte und fragen Sie: „Vorname?“ Wenn ein TN antwortet, decken Sie „Amir“ in der Tabelle auf.
		<b>2.</b> Die TN versuchen zunächst selbstständig, ggf. zu zweit, die Tabelle für die erste Visitenkarte auszufüllen. Gehen Sie herum und beobachten Sie, wie die TN zurechtkommen. Bei einzelnen Problemen helfen Sie. Kommt die Mehrheit nicht zurecht, arbeiten Sie zunächst im Plenum an der Tafel weiter und ergänzen die Tabelle mit den TN zusammen für die erste Visitenkarte. Dann bearbeiten die TN die zweite Visitenkarte. Abschlusskontrolle im Plenum.

		<p><i>Lösung:</i></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>A</th> <th>B</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorname</td> <td>Amir</td> <td>Robert</td> </tr> <tr> <td>Familienname/Nachname</td> <td>El-Ahmar</td> <td>Lauber</td> </tr> <tr> <td>Straße, Hausnummer</td> <td>Gartenstraße 12</td> <td>Bahnhofstraße 7</td> </tr> <tr> <td>Stadt</td> <td>82234 Weßling</td> <td>75172 Pforzheim</td> </tr> <tr> <td>Land</td> <td>Deutschland</td> <td>Deutschland</td> </tr> </tbody> </table>		A	B	Vorname	Amir	Robert	Familienname/Nachname	El-Ahmar	Lauber	Straße, Hausnummer	Gartenstraße 12	Bahnhofstraße 7	Stadt	82234 Weßling	75172 Pforzheim	Land	Deutschland	Deutschland
	A	B																		
Vorname	Amir	Robert																		
Familienname/Nachname	El-Ahmar	Lauber																		
Straße, Hausnummer	Gartenstraße 12	Bahnhofstraße 7																		
Stadt	82234 Weßling	75172 Pforzheim																		
Land	Deutschland	Deutschland																		
<b>17/E2</b>		<b>Hörverstehen: Persönliche Angaben verstehen</b>																		
	CD1/19	<p><b>1.</b> Die TN lesen zunächst das Formular. Dann hören Sie das Gespräch so oft wie nötig und ergänzen das Formular. <i>Lösung:</i> Familienname: Platini; Vorname: Marie; Stadt: Fribourg</p>																		
<b>17/E3</b>		<b>Schreiben: Ein Formular ausfüllen</b>																		
	Anmeldeformular	<p><b>1.</b> Bringen Sie den entsprechenden Abschnitt eines Anmeldeformulars Ihrer Schule/Institution mit. Da die TN sich ja alle für den Deutschkurs anmelden mussten, erkennen sie das Formular sicherlich wieder. Sollten Sie keins zur Hand haben, können Sie das Formular im Buch benutzen.</p>																		
		<p><b>2.</b> Schreiben Sie Ihre eigenen Daten als Beispiel an die Tafel. Neue Informationen sind nun die Hausnummer und die Postleitzahl. Erklären Sie, dass Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Stadt zusammen die Adresse bilden.</p>																		
		<p><b>3.</b> Die TN tragen ihre Daten in das Originalformular oder ins Buch ein. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passt thematisch das Schreiben und Zeichnen der eigenen Visitenkarte aus der Rubrik "Zwischendurch mal ..." (Kursbuch S. 21).</p> <p><i>Hinweis:</i> Zum Abschluss der Lektion eignet sich das Videotraining 1.</p>																		
	AB 27–29	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.																		
		Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch Seite 106 hin.																		

## AUDIO- UND VIDEOTRAINING

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		<p><i>Hinweis:</i> Das Audio- und Videotraining sollten Sie einmal am Anfang mit den TN gemeinsam anhören und ggf. als Chorübung, d. h. alle TN sprechen nach, durchführen. Je nachdem wie Sie Ihre TN einschätzen, können Sie die Chorvariante eine Zeit lang im Kurs fortführen oder den TN diese Übungen als Hausaufgabe geben und am nächsten Kurstag zum Kursbeginn einmal als Chorübung laufen lassen.</p>
		<b>Audiotraining 1: Begrüßung und Abschied</b>
	CD 1/20	Die TN hören einzelne Begrüßungen und Verabschiedungen und können diese in den Sprechpausen nachsprechen.
		<b>Audiotraining 2: Fragen Sie nach!</b>
	CD1/21	Hier geben zwei Personen Auskunft über ihren Namen, ihre Herkunft, ihre Sprache. Die TN sollen nachfragen – zuerst in der „Sie“- dann in der „Du“-Form – und dabei die W-Fragen anwenden, die sie in dieser Lektion kennengelernt haben. Die richtigen Fragen werden nach der Sprechpause noch einmal wiederholt, sodass sich die TN selbst kontrollieren können.
		<b>Audiotraining 3: Buchstabieren Sie die Namen.</b>

	CD1/22	Hier können die TN Namen buchstabieren. Die TN hören einzelne Namen und haben Gelegenheit, diese in den Sprechpausen zu buchstabieren. Nach der Sprechpause wird der Name noch einmal buchstabiert, sodass sich die TN selbst kontrollieren können.
		<b>Videotraining 1: Ich bin K-2-F-2-G.</b>
	Film „Ich bin K-2-F-2-G.“	Die TN hören und sehen noch einmal die wichtigsten Wendungen zum Kennenlernen dieser Lektion, die in eine spielerische Handlung mit Lara und Tim, zwei der Protagonisten aus der Foto-Hörgeschichte, eingebettet sind. Damit können sie ihr Verständnis überprüfen und wiederholen.  <i>fakultativ:</i> Parallel zum Film können die TN die Strategien in der Rubrik Kommunikation mitlesen und diejenigen unterstreichen, die im Film vorkommen.
		<b>Videotraining 2: Das ist super!</b>
	Film „Das ist super!“	Lara und Tim buchstabieren in diesem Film kleine Sätze. Die TN werden im Film zu Beginn aufgefordert mitzuschreiben. Der vollständige Text wird am Ende des Films angezeigt, sodass die TN zu Hause selbstständig mit dem Videotraining arbeiten können.

**ZWISCHENDURCH MAL ...**

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
20		<b>Spiel: Das Alphabet (passt z. B. zu D1)</b>
		1. Die TN sehen sich die Buchstaben an und lesen sie jeweils mit Flüsterstimme.
	CD1/23	2. Die TN hören die ersten beiden Buchstaben. Zeigen Sie auf die Zeichnung der beiden Personen und machen Sie den TN deutlich, dass bei der Frau jeweils der Großbuchstabe und bei der Jungenstimme jeweils der Kleinbuchstabe nachgeschrieben werden soll.
	CD1/23	3. Die TN arbeiten einzeln oder zu zweit. Sie hören die Buchstaben und schreiben nach. Wenn nötig, drücken Sie hinter jedem Buchstaben die Pausetaste, damit die TN genug Zeit zum Suchen und Nachschreiben haben. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> J, m, C, s, U, z, T, e, L, d
21		<b>Buchstabenspiel (passt z. B. zu B3)</b> Im Film werden fünf Vornamen buchstabiert.
	Film/ Buchstaben- spiel	1. Sie können den Film im Unterricht einsetzen. Die TN haben die Möglichkeit, Vornamen und ihre Buchstaben nachzusprechen und/oder die buchstabierten Namen zu notieren. Eine Kontrolle wird direkt im Film gezeigt.  <i>Lösung:</i> Max, Julia, Daniel, Felix  <i>Hinweis:</i> Zurückhaltenderen TN kann der Film auch als Versicherung dienen, dass sie nach Diktat Buchstaben notieren können. Dann trauen sie sich eher, auch einmal als „Schreiber“ an die Tafel zu gehen. TN, die das Buchstabieren noch weiter üben möchten, sehen sich den Film „Buchstabenspiel“ als Hausaufgabe noch einmal an.
21		<b>Eine eigene Visitenkarte (passt z. B. zu E3)</b>
	versch. Visitenkarten	1. Bringen Sie verschiedene Visitenkarten mit, am besten so viele, dass Sie für jeweils zwei TN eine Karte haben. Fragen Sie einige Mitarbeiter der

		<p>Sprachschule nach ihren Visitenkarten, viele Lokale und Ärzte haben Visitenkarten zum Mitnehmen ausliegen etc. Die TN sehen sich zu zweit „ihre“ Visitenkarte an und befragen sich gegenseitig nach den Informationen wie in der Tabelle in E1, dabei können die TN nur als Wort, z. B. „Vorname“ nach den Informationen fragen. Der andere sucht die entsprechende Information und liest sie vor. Dann fragt er seinerseits. Dieses Stichwortartige ist hier völlig in Ordnung, denn die TN sollen nur bestimmte Informationen erkennen und zuordnen. Nach einigen Minuten tauschen die Paare ihre Karten.</p>
	Buntstifte	<p><b>2.</b> Nachdem die TN nun einige Beispiele für Visitenkarten gesehen haben, schreiben und zeichnen sie ihre eigene Visitenkarte. Stellen Sie dazu Buntstifte zur Verfügung.</p>
	Plakat, Klebstoff	<p><b>3.</b> Die TN kleben ihre Visitenkarten auf ein Plakat, sodass nun alle die Karten der anderen sehen können.</p> <p><i>Hinweis:</i> Das Plakat sollte nach Unterrichtschluss abgehängt und in einem verschlossenen Raum aufbewahrt werden, da sich darauf persönliche Daten der TN befinden. Sie können es in der nächsten Stunde noch einmal aufhängen. Sollten TN ihre Daten nicht aushängen wollen, akzeptieren Sie das. Nach Abschluss dieser Unterrichtseinheit können Sie die Visitenkarten an die TN zurückgeben.</p>